

Auswirkung frühkindlicher Reflexe auf Verhalten, Lernen und Gesundheit

CHECKLISTE

Im Folgenden ist es mir wichtig aufzuzeigen, woran ein Beobachter abweichende frühkindliche Reflexe oder schlecht integrierte Haltungsreflexe erkennen kann. Denn abweichende frühkindliche Reflexe können einen negativen Einfluss auf die Entwicklung der Übergangs- und Haltungsreflexe und damit auf Verhaltensmuster, gesundes Wachstum und erfolgreiches Lernen haben.

1. Frühkindliche Reflexe

1.1 Moro-Reflex

- Zustand gesteigerter Ängstlichkeit
- Hypersensitivität gegenüber Licht, Geräuschen, Menschenmengen, Kritik oder jeder Situation, die Stress erzeugt (Klassenzimmer!)
- Hypersensitivität in einem oder mehreren sensorischen Kanälen
- zu überreagierendem Verhalten neigend
- häufige Stimmungsumschwünge (unkonzentriert, müde, gereizt, destruktiv) im Tagesablauf (Adrenalin ☉ Anstieg des Blutzuckerspiegels ☉ schnelles Aufbrauchen der Blutzuckerreserven)
- erweiterte Pupillen
- Blend-Effekt von weißem Papier (evtl. Kopfschmerzen)
- schnelles Ermüden der Kinder bei fluoreszierendem Licht
- Augen reiben, Stirn runzeln, Kopf schütteln, schnelles Ermüden beim Lesen
- langsames Abschreiben von der Tafel
- Bevorzugung von gedämpftem Licht
- Abdecken ihrer Arbeiten an der Seite mit einer Hand oder tiefes Vorbeugen ihres Kopfes über die Arbeit
- Kinder mögen keine Veränderungen und Überraschungen, das Leben muss nach strenger Routine ablaufen.

- Schwierigkeiten, Entscheidungen zu fällen
- auditive Hypersensitivität ☉ Ausblenden bestimmter Tonfrequenzen : s, f,
- Verwechslung b-p, d-t, g-k
- Hörverzögerungen, Hörverwechslungen
- Ohrenkurzschluss
- Probleme, sich auf die Lehrerstimme zu konzentrieren und Hintergrundgeräusche auszublenden
- allg.: Stimulusgebundenheit, d.h. die Unfähigkeit, irrelevante Sinneseindrücke auszufiltern und zu ignorieren.
- Erschwerte Integration in der Gruppe, denn das Kind spürt, dass es anders als seine Mitschüler ist
- niedriges Selbstwertgefühl
- Schwierigkeiten in der Annahme von Kritik
- muss Möglichkeit des Kontrollierens und Manipulierens haben
- Koordinationsprobleme beim Ballspielen
- Reisekrankheit
- Allergien, geschwächte Immunabwehr, häufige Krankheiten im Nasen-, Ohr- und Rachenraum
- überempfindliche Reaktion auf Lebensmittel oder Lebensmittelzusätze
- heftige Reaktion auf Medikamente
- Asthma, Neurodermitis, Migräne
- selektiver Mutismus bzw. Autismus ähnliches Verhalten
- Absenzen
- Gleichgewichts- und Koordinationsprobleme
- Phasen der Hyperaktivität – gefolgt von Ermüdung
- mangelnde Konzentration
- wenig Durchhaltevermögen, mangelnde Ausdauer
- schlecht entwickelter CO₂ Reflex, d.h. wenn dieser Wert im Blut ansteigt sollte die Blutversorgung zum Gehirn verstärkt und gleichzeitig ein tiefes Atem bewirkt werden.
- fester Muskeltonus, der Körper ist fest wie ein Panzer

1.2 Palmar Reflex

- schlechte Artikulation
- Sprachschwierigkeiten
- feinmotorische Probleme
- hypersensitives Reagieren auf das Berühren der Handflächen möglich
- Bewegungsbegleitung mit dem Mund, während das Kind schreibt oder malt
- geringe manuelle Geschicklichkeit, weil Daumen und Finger sich nicht unabhängig voneinander bewegen können
- Der fehlende Pinzettengriff hat Einfluss auf die Stifthaltung beim Schreiben

1.3 *Plantar Reflex*

- dyspraktische Kinder, z.B. Schwierigkeiten, in Schuhe und Strümpfe zu schlüpfen
- Zehenspitzenengang

1.4 *ATNR*

- Unbeholfenheit in allen Bewegungen von Beginn an
- kann nicht in fließendem Kreuzmuster auf dem Bauch kriechen oder krabbeln
- Gleichgewichtsprobleme, die das Laufen lernen behindern können
- homolaterales Bewegungsmuster, roboterhafter Gang
- Unbeholfenheit im Werfen und im Kicken eines Balles
- Mitbewegung des Kopfes, um in eine bestimmte Richtung zu schauen
- Beobachtungen beim Lesen:
Bewegt das Kind den Kopf?
Lässt es Buchstaben, kleine Wörter etc. aus?
Werden Wörter falsch aneinander gereiht?
Liest das Kind beim lauten Lesen abgehackt und /oder monoton?
Muss das Kind einen Text öfter lesen, bis es in der Lage ist, diesen zu verstehen?
Zeigen die Kinder in der Augenbewegung Hüpfen in der Mittellinie?
- Probleme im Überqueren der Mittellinie:
Cross Crawl Patterning
asymmetrische Bewegungen
- Probleme in der Heftführung
Kind kann nicht in der Zeile schreiben, Geschriebenes wandert nach unten oder oben
Stil, Raumaufteilung und Ausrichtung der Schrift können an der Mittellinie deutlich schlechter sein
der linke Zeilenrand wandert immer mehr nach rechts
Blatt liegt links oder rechts vom Körper oder quer bzw. senkrecht
- ungewöhnliche und/oder verkrampfte Stifthaltung
- starker Aufdruck des Stiftes (abgebrochene Bleistiftminen)
- Schmerzen im Handgelenk bzw. Arm beim Schreiben
- schlechte Handschrift
- Schreiben lieber in Druckschrift, da eine flüssige Schreibschrift mehr muskulöse Kontrolle verlangt
- Regelmäßiges Absetzen des Stiftes statt eines durchgängigen Striches
- Diese Kinder können ihr Wissen nicht zu Papier bringen, denn gegen den ATNR anzukämpfen beeinträchtigt die geistigen Prozesse, d.h. mündliche Leistungen sind meist wesentlich besser.
- Fehler beim Abschreiben von der Tafel

- d.h. Quantität und Qualität des Geschriebenen leiden
- Entscheidung zwischen Genauigkeit oder Schnelligkeit
- unentschiedene Seitigkeit, d.h. Probleme im Entscheiden der Augen-, Ohr-, Hand-, Fußpräferenz
- bei unterschiedlicher Ohrpräferenz oder linker Führung kann es Probleme in der Lautverarbeitung geben, z.B.:
Zuhörprobleme: Durcheinanderbringen der Reihenfolge, Verwechseln oder Vergessen von Buchstaben, Wörtern, Sätzen
verlangsamte Informationsaufnahme bei Linksohrigkeit (Tomatis: 0.05 - 0.40 sec.)
"Es ist möglich zu hören, aber nicht zuzuhören, zuzuhören, aber den Inhalt nicht zu erfassen."¹
- Konzentrationsprobleme
- u.U. schlecht entwickelte Weitsicht, d.h. das, was über Armeslänge hinausgeht, kann nicht scharf gesehen werden
- Schwierigkeiten beim Darstellen symmetrischer Figuren
- u.U. sehr guter Basketballspieler

1.5 Saug-, Schluck- und Suchreflex

- Hypersensitivität im Lippen- und Mundbereich
- Überempfindlichkeit beim Berühren des Gesichts
- Schwierigkeiten, feste Nahrung zu sich zu nehmen, zu kauen und zu schlucken
- eine nach vorne drängende Zunge erschwert dem Kind, das Essen im Mund zu behalten
- sabbern, d.h. heftiger Speichelfluss bis ins Schulalter (da Muskelkontrolle im vorderen Mundbereich nicht möglich)
- Sprach- und Artikulationsprobleme
- erhöhte Gaumenwölbung, enger Kiefer, als Folge einer schlecht entwickelten Schluckbewegung
- Kieferorthopädische Regulierungen (Überbiss, Fehlstellung der Schneidezähne)
- beeinträchtigte manuelle Geschicklichkeit

1.6 Spinaler Galant Reflex

- Bettnässer (älter als 5 Jahre)
- mangelnde Blasenkontrolle
- Verdauungsstörungen
- überstarke Kitzeligkeit
- Schwierigkeiten, längere Zeit still zu sitzen (wenn Rücken Stuhllehne berührt)
- kann zu enge Kleidung nicht ertragen ☹ Unruhe
- Konzentrationsstörungen

- schlechtes Kurzzeitgedächtnis
- übermäßige Schwatzhaftigkeit
- Skoliose, schiefer Gang, einseitige Hüftrotation bei einseitigem Persistieren
- nervöse Unruhe, Hyperaktivität
- kann die vollständige Entwicklung des Amphibienreflexes und Segmentären Rollreflexes verhindern
- schlechte Handschrift

1.7 TLR

- während der Schwangerschaft: Steiß- oder Querlage
- nicht gekrabbelt
- Probleme in der sensorischen Integration
- beeinträchtigt Gleichgewichtsgefühl (Gefühl, auf Glatteis zu gehen)
- Mangel an Aufmerksamkeit
- verlangsamte Reaktion - langsames Arbeiten
- schlechte räumliche Wahrnehmung
- schwach entwickelte Orientierungsfähigkeit
- undeutliche Zeitwahrnehmung
- schwach ausgeprägtes Gefühl für Zeit und Rhythmus
- unorganisiert, vergesslich, unpünktlich
- Arbeiten sind mit dummen Fehlern gespickt
- Probleme in der Ausführung von Richtungs- und Bewegungsanweisungen (li/re, vw/rw, oben/unten...)
- Verdrehen von Buchstaben
- Spiegelschrift
- Fehler beim Abschreiben von der Tafel
- schlechtes Kurzzeitgedächtnis
- langer Gebrauch von konkretem Anschauungsmaterial beim Rechnen
- verlangsamte Begriffsbildung
- Probleme beim Zahlenlesen in der Vertikalen
- Verschwimmen der Buchstaben beim Lesen bzw. sich bewegende Buchstaben beim Lesen
- Schwierigkeiten beim Fokussieren, deshalb können Buchstaben, Wörter von anderen Zeilen ins Blickfeld geraten ☹ unkontrollierte Sprünge
- Konvergenzproblematik
- Probleme im Nah-/Fernbereich
- Problematik im beidäugigen Sehen
- erschwerte Wahrnehmung von Tiefe, Entfernung, Geschwindigkeit

¹ Tomatis

- Probleme in der Figur-Grund-Unterscheidung
- schlaffer Muskeltonus
- Zunge sehr weit vorne im Mund
- Längeres Stehen kann ermüden – die Haltung muss immer wieder verändert und angepasst werden
- schlechte Körperhaltung: TLRw: Der „Schlaff“ mit rundem Rücken, TLRw: steife Körperhaltung
- Zehenspitzenengang
- Einkrallen der Zehen beim Gehen
- schlechte Kopfkontrolle
- Kopf zu sehr nach vorne geneigt oder nach hinten überstreckt
- Höhenangst
- Verweigern sportlicher Aktivitäten
- Reisekrankheit

2. Übergangsreflexe

2.1 STNR

- nicht gekrabbelt, evtl. auf dem Po gerutscht, sich im Bärengang bewegt oder frühes selbständiges Laufen
- Haltung beim Schreiben:
Der Oberkörper sinkt immer mehr Richtung Tischplatte; evtl. liegt der Kopf des Kindes auf einem Arm ☉ damit ist ein Auge und ein Ohr zugedeckt
Kind stützt Kopf mit Hand ab
- Sitzhaltung
weit nach vorne gebeugt ☉ Beine strecken sich
- hockt auf einem Fuß oder auf beiden Füßen
windet Füße um Stuhl- oder Tischbeine
W-Sitzstellung, wenn die Kinder auf dem Boden sitzen
zappeln nervös herum
hyperaktiv
- latschender affenähnlicher Gang mit gebeugter Haltung
- Schwierigkeiten in der Lebensbewältigung
- schlechte Auge-/Handkoordination, z.B. beim Essen, wirken unbeholfen
- Probleme beim Schwimmen, denn die Beine sacken nach unten
- Schwierigkeiten in der Nah-/Ferneinstellung (Tafel/Schreibpult) und damit langsam beim Abschreiben
- Probleme in der Auge-/Handkoordination
- Ballspiele sind eine Katastrophe

2.2 Landau Reflex

- steife Körperhaltung
- steife Körperbewegungen
- Probleme, sich den Umweltbedingungen im Hinblick auf Beugung und Streckung adäquat anzupassen
- Schwierigkeiten, das Brustschwimmen zu lernen

3. *Haltungsreflexe*

3.1 *Amphibienreflex und segmentärer Rollreflex*

kann unterentwickelt sein, deshalb

- nicht im Kreuzmuster am Boden gekrochen, nicht gekrabbelt
- Probleme, sich differenziert, auf ein Körperteil bezogen, zu bewegen
- als Kleinkind Probleme beim "sich Rollen"
- mangelnde Harmonie in Bewegungsabläufen

3.2 *Kopf-Stell-Reflexe*

- Muskelverspannungen im Nacken- und Schulterbereich
- Konzentrationsprobleme
- Beeinträchtigung kontrollierter Augenbewegungen und visueller Wahrnehmung
- Probleme im visuellen Bereich wie z.B.: Tracking, nah/fern, binokulares Sehen in der Bewegung
- schlechte Körperhaltung
- schiefe Kopfhaltung
- Kopf kann nicht automatisch jeder Bewegung angepasst werden
- Reisekrankheit